

Personal- und Hochschulschriften.

Prof. Dr. C. Müller, der 2. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und Mitglied des Verwaltungsrates der I. G. Farbenindustrie A.-G., feierte am 28. August 1927 in seinem Landhaus Niederpöcking bei Starnberg seinen 70. Geburtstag.

Dr. H. Walther, stellvertretendes Vorstandsmitglied bei der I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., feierte am 15. August sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Ernannt wurden: Dr. W. Hüchel, nichtbeamteter a. o. Professor an der Universität Göttingen, zum planmäßigen a. o. Professor an der Universität Freiburg i. B. — Chemiker Dr. K. Moß, bisher Privatdozent für Technik und Chemie der Müllerei an der Technischen Hochschule Darmstadt, vom 1. August 1927 ab zum Institutsdirektor und Prof., er wurde zur Leitung des Instituts für Müllerei an der Preussischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Getreideverarbeitung und Futterveredlung Berlin berufen. — Dr. O. Wohlbereit von der A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes, zum Ehrendoktor von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena.

Fabrikbesitzer F. Kirchhoff, Iserlohn, wurde in Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiete der Zementindustrie von der Technischen Hochschule Karlsruhe die Würde eines Dr.-Ing. E. h. verliehen.

Dr. B. Sagawe, Charlottenburg, Hauptgeschäftsführer der Betriebsabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der Landwirtschaftlichen Betriebslehre an der Universität Kiel angenommen und ist bereits zum Ordinarius der philosophischen Fakultät daselbst ernannt worden.

Gestorben sind: Chemiker H. L. Dinglinger, Berlin, am 26. August 1927 im 23. Lebensjahr. — Dr. A. v. Gimborn, Gründer und langjähriges Vorstandsmitglied der II. von Gimborn A.-G., Emmerich a. Rh., am 15. Juli 1927, in Berlin im Alter von 61 Jahren. — Dipl.-Ing. E. Schuchard, Berlin, am 2. August 1927.

Ausland. Ernannt: Apothekenbesitzer Dr. J. J. Hofmann, Haag, Vorsitzender der Nederlandsche Maatschappij ter Bevordering der Pharmacie, zum Ehrenmitglied der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft.

Dr. J. M. Kolthoff, Konservator am pharmazeutischen Laboratorium der Universität Utrecht, ist zum 1. Oktober als Professor der analytischen Chemie an die Universität Minneapolis (Minnesota) berufen worden.

Dr. W. Heisenberg, Lektor an der Universität Kopenhagen, wurden gleichzeitig zwei Ordinariate angeboten, der Lehrstuhl der theoretischen Physik an der Universität Leipzig als Nachfolger von Prof. Des Coudres und der Lehrstuhl der theoretischen Physik an der Technischen Hochschule Zürich als Nachfolger von Prof. Debye.

Dr. L. S. Ward wurde Leiter der chemischen Abteilung der Coloradoer Bergbauschule als Nachfolger von Dr. A. Low, der von der Stellung zurückgetreten ist.

Gestorben: Dr. A. Dahm, Basel, am 22. Juli 1927. — E. H. Gary, Präsident der United States Steel Corporation, am 15. August im 80. Lebensjahr. — F. Mikulejsky, langjähriger Direktor der Zuckerfabrik Kralup in Böhmen, am 11. August im 75. Lebensjahr. — Chemiker Dr. F. Schönfeld, Friedland, Böhmen.

Neue Bücher.

Tabellen zu den Vorlesungen über allgemeine und anorganische Chemie. Von H. Staudinger, o. Professor, Direktor des chemischen Instituts der Universität Freiburg i. Br., unter Mitarbeit von Dr. A. Hensle, Vorlesungsassistent am chemischen Institut der Universität Freiburg i. Br. Karlsruhe 1927. G. Braun, Verlag. Brosch. 8,20 M.; geb. 9,— M.

In 218 Tabellen werden drei große Kapitel behandelt: I. Teil, Einführung in die allgemeine Chemie auf Grund der historischen Entwicklung. II. Teil, Sauerstoff und Wasserstoff und Einführung in die physikalisch-chemische Betrachtungsweise. III. Teil, Die Elemente und ihre Verbindungen, geordnet nach den verschiedenen Gruppen des periodischen Systems.

„Das Buch“, sagt Staudinger in der Vorrede, „kann nicht als selbständiges Werk bezeichnet werden, da Text möglichst kurz gehalten oder ganz weggelassen wurde. Es kann deshalb nur gemeinsam mit einem Lehrbuch oder im Zusammenhang mit der Vorlesung benutzt werden.“ Der Verfasser irrt sich. Es ist ein selbständiges Werk, nicht trotz, sondern wegen der Weglassung des Textes, denn das gerade macht seine Selbständigkeit und Originalität aus, daß der Lehrstoff mit musterhafter Klarheit tabellarisch geordnet ist und darum auch ohne Text verstanden wird. Man kann sogar sagen, daß viele Dinge, die dem Studierenden Schwierigkeiten zu bereiten pflegen — als Beispiele seien genannt Avogadros Gesetz, die Wanderungsgeschwindigkeit der Ionen —, in dieser tabellarischen Form dem Verständnis näher gebracht werden als durch den Wortreichtum eines Lehrbuches. Nicht „nur mit diesem gemeinsam“, sondern für sich allein sind die Tabellen lesbar, und gerade darin liegt ihr Reiz und ihr didaktischer Wert. Die Verfasser haben sich nicht auf das rein Chemische beschränkt. Technologische und wirtschaftschemische Tabellen sind hinzugefügt, darunter manches, was in der chemischen Literatur bisher nicht zu finden war, wie z. B. die interessante Tabelle über den täglichen Salpeterminverbrauch in europäischen Kriegen seit 1700. Ferner enthält das Buch zahlreiche Tabellen über die Geschichte der Chemie, was angesichts der bekannten Gefahr, daß unsere Studierenden traditionslos und ohne Kenntnis der Vergangenheit aufwachsen, besonders zu begrüßen ist.

Alles in allem: ein Buch, das für Lehrende und Lernende gleich wertvoll ist.

A. Binz. [BB. 124.]

Molybdän, eine Monographie mit einem Anhang, enthaltend die Haptansprüche der wichtigsten in- und ausländischen Patente zur Gewinnung des Molybdäns. Von Dr.-Ing. Ernst Pokorny. Halle (Saale), 1927. Verlag von Wilhelm Knapp.

Preis brosch. 3,80 M.; geb. 6,50 M.

Aus dem Vorwort der vorliegenden Monographie erfährt man, daß dieselbe aus einer Kartothek hervorgegangen ist, die im Laufe der industriellen Tätigkeit des Verfassers auf dem Gebiete des Molybdäns entstanden war. Dadurch ist von vornherein die Gewähr geboten, daß das Buch mit erschöpfender Sachkenntnis geschrieben und daß die einschlägige Literatur so vollständig wie möglich berücksichtigt worden ist. Die Monographie gliedert sich in folgende Abschnitte: Geschichtliches, Molybdänerze und -vorkommen, Atomgewicht, Physik des Molybdäns, Chemie des Molybdäns, Analytisches, Gewinnung des Molybdänmetalles, Molybdänlegierungen (dieser Abschnitt ist mit Rücksicht auf ein bald zu erwartendes Spezialwerk von W. Guertler besonders kurz ausgefallen), Verwendung des Molybdäns und seiner Verbindungen (ein sehr interessantes und lehrreiches Kapitel), Wirtschaftliches, Statistisches. Der anschließende Patentanhang beschränkt sich auf diejenigen Verfahren, welche die Gewinnung des Molybdäns, seiner Verbindungen und Legierungen betreffen. Ausführliche Autoren- und Sachregister beschließen das Werk, das jedem wissenschaftlichen oder technischen Chemiker, der sich etwas näher mit dem Molybdän bzw. seinen Verbindungen und Legierungen zu befassen hat, ein unentbehrliches Nachschlagebuch sein wird.

Wedekind. [BB. 24.]

Chemische und physiologische Übungen für Mediziner. Von Fritz Wrede. 232 Seiten; 80 Abbildungen. Berlin 1927. Verlag S. Karger.

Das Buch besteht aus drei Teilen, dem chemischen Praktikum, dem physiologisch-chemischen Praktikum und Übungen für Fortgeschrittene. Es ist einfach und eindringlich geschrieben. Derjenige Mediziner, der diese Übungen mit Ernst ausgeführt hat, wird imstande sein, sich im Laboratorium weiterzuhelfen.

Ganz zweifellos würden alle Leiter klinischer Anstalten glücklich sein, wenn die Assistenten chemisch so vorgebildet wären, wie das Buch Wredes anstrebt. Glücklicherweise, aber noch längst nicht zufrieden! Eine Vorbereitung für die klinische und wissenschaftliche Arbeit ist unvollständig ohne die systematische Beschäftigung mit den neueren Mikromethoden (Na⁺, K⁺, Ca⁺, Harnsäure, NH₃, Cholesterin u. a. m.), mit der Bestimmung der Blutgase (Sauerstoff, Kohlensäure, Alkalireserve, Kohlensäureverbindungskurve). Notwendig ist weiter die Vermittlung der physikalisch-chemischen Methodik. Wenn Verfasser von diesen die Bestimmung von Δ bringt, so dürften die Methoden für Bestimmung von P_H (Blut und Harn), der